



kompakt

für Zukunft

Nr. 2/21

* Jedes Volk hat die Regierung, die es verdient * Was ist Politik? * Was ist eine kritische Masse – 10 % für ein neues Paradigma? * Gibt es Christen ohne Gott? * Spezielle Minderheiten – Armut, Analphabeten, Schwerstbehinderte, Muslime, Homosexuelle und die kleinste: aktive Christen * Muss Migrations-Politik bequem sein? * Abtreibung, Gender & LGBTQ – welche Ideologie steckt dahinter * Gläubige bis zu 40 % gesünder als Atheisten * Quadro-Ökonomie - Gerechter Kapitalismus * Wie Gebet das Blatt wendet *

Sie haben die Wahl ... und damit echten Einfluss

Sie stehen vor einer Weggabelung und haben die Wahl: Rechts oder links?

Wie oft im Leben stehen wir vor Entscheidungen, vor wichtigen und banalen: Wo kaufe ich heute ein, bei Edeka oder bei Lidl? Fahre ich demnächst einen Audi oder einen Škoda? Verbringe ich den Urlaub in den Bergen oder am Meer? Es ist ein hohes Maß an Freiheit, wenn man eine Wahl treffen kann.

Auch die Wahl „für oder gegen Gott“ ist solch eine Freiheit

Laut aktuellen Umfragen fällt die Wahl dabei zunehmend gegen Gott aus: zu etwa 45 % - vor fünfzehn Jahren waren es nur 35 %.

Wäre Gott eine Partei, hätte er inzwischen deutlich weniger Sitze im Parlament.

Es ist faszinierend, dass wir die Freiheit haben, sogar gegen Gott zu sein, und er lässt dennoch die Sonne aufgehen auch über jenen, die ihn abgewählt haben, lässt es regnen über Gerechte und Ungerechte. Er liebt sie alle gleich - mit einer für uns nicht definierbaren, unermesslichen Liebe. Er reagiert nicht darauf, wenn er abgelehnt, verspottet und missachtet wird. Er lässt jedem uneingeschränkt jederzeit offen, in sein Lager zu wechseln, ohne zuvor eine lange Liste aufzublättern,



was er alles dagegen vorzubringen hätte.

Es liegt vielleicht nicht im Trend „zivilisierter“ Länder, die Wahl für Gott zu treffen; aber gerade das könnte die Lösungen bringen, die allerorten so hektisch gesucht und nicht gefunden werden, die Lösungen für die großen Krisen, in denen der Mensch auch in den komplexesten Koalitionen sich bisher immer als zu klein erwiesen hat. Wie wäre es da mit der Wahl für einen wirklich großen Gott ... natürlich nicht einen aus Stein oder Holz, den man

festschrauben muss, damit ein starker Sturm ihn nicht aus dem Gleichgewicht bringt: richtig, keinen Gott von Menschen gemacht, wie humanistische Philosophen sich ihn erdenken. Nein, sondern für einen Gott, der den Menschen gemacht hat und daher für ihn auch einen Plan hat. Das heißt: den man fragen könnte, wie wir funktionieren.

Wir haben aber die Freiheit, auch weiterhin Planlosigkeit zu wählen. Im Moment der Wahl scheint es nur ein kleiner Schritt zu sein, doch die Unterschiede in Folge und Ergebnis sind erheblich.